Erfahrungsbericht
Südkorea

Fachbereich (h_da): Informatik

Studienniveau: Baechlor

Gastland: Republik Korea (Südkorea)

Gasthochschule: Soongsil University

Department Gasthochschule: Computer Science

Zeitraum (von/bis): 12.02.21-23.06.21

Bewertung des Auslandsaufenthaltes insgesamt: positiv

Bitte ziehen Sie ein kurzes Fazit des Aufenthalts (2-3 Sätze):
Insgesamt war ich mit dem Auslandssemester (allen Einschränkungen durch Corona zum trotz) vollends zufrieden, ich habe sehr viele neue Freunde gefunden, darunter sowohl Koreaner als auch andere Austauschstudenten aus allen Ecken der Welt. Ich konnte einen Einblick in die Kultur Südkoreas erhalten wie ihn wohl kein Tourist jemals erhalten wird. Ich würde jedem, der die Möglichkeit hat, ein Auslandssemester empfehlen.

1. Vorbereitung des Auslandsaufenthalts

Wann haben Sie mit der Planung des Auslandsaufenthalts begonnen?
Als dual Student ist es nochmal ein bisschen schwieriger den Auslandsaufenthalt sinnvoll ins Studium einzubauen, zum einen braucht man die Zustimmung der Firma, zum anderen muss das mit den Zeiten der Praxisphase passen. Ich habe bereits im 3ten Semester mit den Veranstaltern der Praxisphase (Björn Bär) gesprochen und sichergestellt, dass ich alle Termine der 2ten Praxisphase im 5ten Semester wahrnehmen konnte. Also so gesehen schon 1 ½ Jahre vor dem Auslandssemester.

Aus welchen Gründen haben Sie sich für die besuchte Gasthochschule entschieden?
Ich wollte von Anfangs nach Asien um möglichst große Kulturelle Unterschiede erleben zu können. Konkret für die Soongsil habe ich mich dann entschieden, da sie in zentraler Lage in Seoul liegt, die Aufnahme von Austauschstudenten dort gut organisiert erschien und die Uni auch einen Schwerpunkt in Richtung Informatik hat.

Welche Krankenversicherung hatten Sie?
Hanse Merkur, diese würde ich auch weiter empfehlen. Keine Probleme beim abschließen und sogar alle Kosten für Impfungen vor der Einreise nach Südkorea wurde übernommen.

Welche Tipps würden Sie anderen Studierenden für die Vorbereitung geben?
Bewerbt euch auf jeden Fall für ein (oder besser mehrere) Stipendien, auch wenn ihr davon ausgeht, dass eure Noten vielleicht nicht gut genug sind, es ist definitiv einen Versuch wert.

2. Anreise/ Ankunft/ Formalitäten

Was ist bei der Einreise/Visumsbeschaffung zu beachten?
Corona bedingt ging es für mich bei der Einreise ohne Umwege in die Quarantäne, dafür war es sehr wichtig eine funktionierende Sim-Karte zu haben, diese kann man entweder vorab auf Amazon erwerben (ist aber recht teuer) oder in meinem Fall gab es auch die Möglichkeit über das Team, welches die Quarantäne organisiert hat, eine Sim-Karte zu erhalten, dafür sprecht ihr am besten mit euer Partnerhochschule (fall die Quarantänepflicht dann immer noch gilt).

Welche Tipps können Sie zum Thema Kontoeröffnung/Kreditkarte/Handy geben?
Ich hatte für den Anfang eine Sim-karte von Amazon, diese Funktioniert auch problemlos und lässt sich über die App mittels Paypal aufladen, ist aber teuer. Vorort können deutlich günstigere Verträge abgeschlossen werden.

Wie wurde der Aufenthalt finanziert?
PROMOS + Gehalt als Dual Student.

3. Unterkunft

Wo und wie haben Sie gewohnt? Wie haben Sie sich die Unterkunft besorgt?
Ich habe im Studentenwohnheim der Soongsil gewohnt, bei der Bewerbung kann man angeben ob man dort wohnen möchte, diese ist allerdings ein zweischneidiges Schwert. Zum einen ist das Wohnheim natürlich in bester Lage, direkt auf dem Campus und es ist echt günstig. Zum anderen muss ich aber auch sagen, dass es bei der Ankunft sehr dreckig war, man öfter mal die anderen Bewohner auch noch tief in der Nacht hört und die Betten die unbequemsten sind die ich je erlebt hatte. Würde ich ein weiteres Semester dort antreten, würde ich mich nach einer anderen Unterkunft umsehen.

Mit welchen Kosten ist für die Unterkunft zu rechnen?
Für das Studentenwohnheim der Soongsil University habe ich für den gesamten Aufenthalt knapp unter 1000€ gezahlt, also 250€ pro Monat. Damit ist das Studentenwohnheim definitiv die günstigste Unterkunft die ihr in Korea finden werdet, wie in der Frage zuvor erwähnt, fande ich das Preis-Leistungsverhältnis trotz des günstigen Preises eher unterdurchschnittlich. Ich habe von anderen Studenten gehört, die nicht im Wohnheim gelebt haben, dass diese meist zwischen 500 und 600€ pro Monat für ihre Wohnungen gezahlt haben.

4. Studium / Information über die Gasthochschule

Wurde eine Orientierungswoche/-tage angeboten? Bitte machen Sie Angaben zur Dauer und zu den Inhalten.
Aufgrund der Corona Pandemie wurde die Orientierungswoche leider nicht angeboten, soweit ich es in Erfahrung bringen konnte, hättes normalerweise eine Orientierungswoche gegeben.

Wie ist die Infrastruktur der Gasthochschule?
Sehr gut, mit Anbindung an U-Bahn und Bus ist die Uni wunderbar gelegen um die verschiedensten Ecken von Seoul zu erkunden. Auch der Campus selbst ist sehr schön und lädt dazu ein bei auch dort einige Stunden zu verbringen. Auch an Restaurants mangelt es in direkter näher der Uni nicht, man muss nur einmal die Straße überqueren und findet für jeden Geschmack etwas. Wenn man das Wohnheim mal lieber nicht verlassen will, dann gibt es auch einen Supermarkt direkt im Wohnheim. Für den Sport steht zum Beispiel ein Fußballplatz zur verfügung es gibt aber auch Fitnessstudios in direkter näher der Uni.

Bitte beschreiben Sie die von Ihnen belegten Kurse und Ihre akademische Bewertung der Kurse

Kurs 1: Software Engineering
Ich hatte zuvor bereits den gleichnamigen Kurs an der h_da besucht um mal einen direkten Vergleich zu haben. Es gab allerdings inhaltlich nur sehr wenige Überschneidungen mit dem “Software Engineering” der h_da, viel mehr hatte ich das Gefühl “Objektorientierte Analyse und Design (OOAD)” nochmal belegt zu haben. Es geht viel um UML und die damit verbundenen Diagramme. Der Kurs hatte viele Praktische aufgaben bei denen ich auch Punkten konnte und der Professor hat sich nach den Klausuren, die in Präsenz stattfanden, auch kurz mit mir Unterhalten und wollte wissen, wie ich den Kurs und die Klausur fand. Insgesamt war ich mit dem Kurs und dem vermittelten Wissen sehr zufrieden.

Kurs 2: Design Theory
Das Auslandssemester kann auch eine gute Möglichkeit sein um mal Kurse außerhalb des eigenen Fachgebiets mitzunehmen und seinen Horizont auch in ander Richtungen zu erweitern. Daher habe ich mich hier für einen Kurs aus dem “Media” Studiengang entschieden. Soweit von dem IT-Studium entfernt war der Kurs jetzt allerdings auch nicht, es wurden die Designs verschiedener Webseiten untersucht und aufgezeigt welche Kriterien ein Design ansprechend machen kann. Ein durchaus interessantes Fach, allerdings hat der Professor sehr langsam gesprochen und nur wenig begeisterung vermitteln können.

Kurs 3: Computer Communication
Hier muss ich nochmal zur metapher des zweischneidigen Schwerts greifen, das Thema war wirklich interessant und auch die Praktischen Aufgaben waren super. Ich würde behaupten hier habe ich Fachlich am meisten gelernt. Allerdings waren die Klausurfragen wirklich nur eine Abfrage davon wie viel man noch Auswendig weiß, das abfragen von Verständnis schien mir hier nicht gegeben.

Kurs 4: Introduction to Korean Language
Ich würde durchaus jedem raten diese Kurs mit zu machen, man macht sich bei den Koreanern doch sehr schnell sehr viele Freunde wenn man ab und zu mal ein paar Worte Koreanisch kann. Außerdem wird man ständig in zufällig gemischte Gruppen mit anderen Austauschstudenten gepackt, darüber habe ich auch einige Kontakte während des Semester geknüpft.

Wann und wie konnten Sie sich für die Kurse anmelden?
Hier haben uns die Buddy der Soongsil University geholfen, das Portal für die Anmeldung zu den Kursen gibt es nur auf koreanisch, daher konnte ich mir die Kurse aus einer Excel Liste aussuchen und die Buddys haben mich für diese Kurse eingetragen. Die bekanntgabe welche Kurse wir belegen können ist zwar erst relativ kurzfristig erfolgt, ungefähr 2 Wochen vor Semesterbeginn, es gab aber viele Überschneidungen mit den Listen der letzten Jahre, welche ich zuvor bereits vom International Office der h_da erhalten habe.

Wie werden Leistungsnachweise an der Gasthochschule erbracht (Mitarbeit, Klausuren, Hausarbeiten etc.)?
Die Endnote hat sich, zumindest bei den von mir belegten Fächern, immer aus mehreren Faktoren zusammengesetzt: Final exam, Midterm exam, Anwesenheit, Hausaufgaben (Assignments). Dabei haben die beiden Klausuren, Midterm und Final exam, den bei weiten größten Anteil ausgemacht. Das die reine Anwesenheit aber überhaupt in die Note mit einfließt hat mich schon ein wenig verwundert. Auf eine Mitarbeit während der Vorlesungen wurde allerdings, in den Fächern die ich belegt habe, keinen großen Wert gelegt.

Welche Leistungen/Angeboten gibt es sonst noch an der Gasthochschule und welche haben Sie genutzt (z. B. Sports, Clubs, interkulturelle Aktivitäten, Student-Buddy, spezielle Events…)?
Leider konnten auf Grund von Corona viele Clubs und Aktivitäten nicht stattfinden, normalerweise wäre das Angebot deutlich größer gewesen. Es gab aber trotzdem einige Veranstaltungen die von den Buddys für uns Austauschstudenten organisiert wurden, einige davon Offline in kleineren, vorher ausgemachten Gruppen andere die (leider) online stattfinden mussten. Bei diesen Veranstaltungen konnte man jedes mal noch ein wenig mehr über die koreanische Kultur lernen und auch Kontakte zu anderen SISO (Soongsil International Student Organisation) Mitgliedern knüpfen. Desweiteren habe ich auch an einem Programm zum Sprachaustausch mit Germanistik Studenten der Soongsil University teilgenommen. Im Rahmen dieses Sprachaustauschs habe ich einen Tandempartner zugewiesen bekommen und konnte diesem während des Semesters helfen, seine Deutschkenntnisse zu verbessern.

5. Alltag, Freizeit und Finanzen

Wie hat es mit der Sprache geklappt (auch beim Studium)?
Alle Kurse die ich belegt habe waren in Englisch und wurden auch konsequent in Englisch gehalten, auch wenn diese gewiss nicht immer perfekt war. Daher würde ich sagen, dass man mit guten Englischkenntnissen im Studium kein problem hat. Schwieriger wurde es hingegen im Alltag, in Restaurants und Geschäften kommt es sehr selten vor, dass man auf jemanden trifft der mehr als 3 Worte Englisch spricht, allerdings waren die Leute immer sehr

nett und haben sich wirklich alle mühe gegeben zu verstehen was ich ihnen mitteilen will. In Restaurants z.B. konnte man sich oft damit behelfen auf ein Menü auf der Karte zu zeigen und für die Karte konnte man zuvor eine Übersetzer App verwenden. Man kann aber auch gezielt nach leuten suchen, die englisch sprechen, so gibt es über Seoul verteilt mehrere "Language Exchange Meetups" bei denen man Menschen aus allen Ecken der Welt begegnen kann. Ich würde jedem Empfehlen mindestens ein mal zu einem solchen Meetup hinzugehen, ich habe dort jedes mal interessante Geschichten gehört, von einem Italiener der in Korea sein Wein Business eröffnen möchte hin zu einem Thailänder der erzählte wie er in Kolumbien mit Minenarbeitern Geschäfte gemacht hat.
Außerdem kam es auch das ein oder ander Mal vor, dass Koreaner auf mich und andere Austauschstudenten zu kamen um sich auf Englisch zu unterhalten, nicht oft aber es kam vor.

Wie war das Uni- und Sozialleben (Alltag & Freizeit)?
Die ersten Tage nach der Ankunft waren meiner Meinung nach die schwierigsten, alle Kurse waren online und man kannte kaum jemanden. Mit der Zeit wurde es allerdings immer besser, man lernte mehr Leute kennen und über die lernt man wieder neue Leute kennen. Sobald man Kontakte geknüpft hat gibt es in Seoul einfach jede Menge zu erleben, sei es die Traditionellen Paläste zu besichtigen, kulinarische Kuriositäten zu probieren oder sich in den Partyvierteln von Seoul, Hongdae und Itaewon, unter die Leute zu mischen. Ich denke da ist für jeden was dabei. Auch für den Sport ist gibt es viele Möglichkeiten, das Fußballfeld der Soongsil ist die meiste Zeit für jeden offen, ein Basketballfeld gibt es ebenfalls genauso wie Fitnessstudios die man zu Fuß erreichen kann. Die Mahlzeiten sind in Korea deutlich mehr als "soziale Events" zu verstehen, als es hier in Deutschland der Fall ist. In den fast 5 Monaten in Südkorea erinnere ich mich an kaum eine Mahlzeit bei der ich alleine gewesen bin.

Sonstige Tipps und Hinweise (z.B. zur Stadt, zum Land, Kontakt mit der Heimat, Transport, etc.)
Google Maps navigation funktioniert in Korea schlecht bis gar nicht, die beste alternative hier ist "Naver Map" diese ist auch in Englisch verfügbar. Was die Nutzung öffentlicher Verkehrsmittel angeht, muss ich sagen die U-Bahnen sind wirklich einfach, insbesondere mit Naver Map, alle Stationsnamen werden auch in Englisch angegeben und es ist gut ausgeschildert. Busse hingegen fande ich deutlich schwieriger, persönlich habe ich immer nach Verbindungen mit der U-Bahn gesucht auch wenn ein Bus vielleicht 4 Minuten schneller wäre.

6. Fazit

Was war ihre positivste, was Ihre negativste Erfahrung?
Zunächst die negativste Erfahrung: als Austauschstudent sieht man eben auch seiten des Landes, die einem touristen verborgen bleiben würden. In Südkorea ist die Universität (und wohlmöglich auch das Leben darüber hinaus) ein stetiger Wettkampf darum die besten Leistungen zu erbringen. Während der Klausurenphase ist ein Kontakt mit anderen koreanischen Studenten quasi nicht möglich. Nach den Klausurenphasen hingegen sind steht bei vielen der exzessive Alkoholkonsum im Mittelpunkt, um "den ganzen Stress wieder

zu vergessen”. Ein solches verhalten kann gewiss auch hier in Deutschland beobachtet werden, nimmt in Südkorea aber nach meinen Erfahrungen, noch deutlich extremere ausmaße an. Bedenkt man dazu noch, dass die Klausuren die ich erlebt habe einen “bulimielernen” voraussetzen, muss ich sagen, dass ich mit dem Bildungssystem hier in Deutschland doch deutlich besser zufrieden bin.
Nun aber zu meiner positivsten Erfahrung: Ich war schon generell davon überrascht wie freundlich einem die meisten Koreaner begegnen, ein Fall ist mir allerdings besonders im Gedächtnis geblieben. Eine koreanische Studentin war dabei deutsch zu lernen und ich habe ihr dabei ein wenig geholfen, meistens aber nur über chats, sie war auch auf Grund der Pandemie nicht oft an der Uni. Als wir uns dann doch das erste Mal trafen hatte sie mir einen handgeschriebenen Brief mitgebracht, in 3 Facher ausführung, Deutsch, Englisch und Koreanisch. Damit hatte ich definitiv nicht gerechnet und war doch ein wenig gerührt von dieser netten Geste. Wie erwähnt ist das aber nur ein Beispiel von vielen für die Freundlichkeit der meisten Koreaner die ich während dieser 5 Monate erfahren durfte.

Wieviel Geld pro Monat würden Sie anderen Studierenden empfehlen einzuplanen?
Über die Kosten für eine Wohnung habe ich zuvor ja bereits gesprochen, diese ausgenommen würde ich noch 600 bis 800€ pro Monat empfehlen. Es kommt natürlich auf drauf an wie man lebt, es geht sicherlich auch mit weniger. Aber um das Semester wirklich genießen zu können würde ich von Miete + 600 bis 800€ für Essen, Aktivitäten und sonstiges ausgehen.

7. Platz für Fotos